

DEM HIMMEL NAH

Es gibt Reiseziele auf unserer Erde, die beim bloßen Nennen schon zahlreiche Bilder in die Gedanken projiziert. So war es auch mit unserer 14-tägigen Reise nach Tibet und China. Man denkt an fernöstliche Tempel, rot gekleidete Mönche, und manch einer erinnert sich an den Film „Sieben Jahre in Tibet“ mit Brad Pitt. Gezeigt wird das Leben des Bergsteigers Heinrich Harrer, der eine lange und innige Freundschaft mit dem jungen Dalai Lama schließt. Text: XXX Fotos: Alexandra Schindler



Lhasa, die Hauptstadt von Tibet

Von München aus erreichen wir nach 8.800 Kilometern und knapp 11 Stunden Flug unser erstes Zwischenziel Shanghai. Das „Tor zur Welt“, wie Shanghai auch genannt wird, zählt fast 20 Millionen Einwohner

und gilt als modernste Stadt Chinas. Dies zeigt sich sogleich am Flughafen Pudong, wenn man zum Transfer in die knapp 30 Kilometer entfernte Stadt in den Transrapid steigt. Die Magnetschwebbahn ist bekanntlich eine deutsche Innovation von

Siemens und ThyssenKrupp, die in Deutschland mangels Kosten nie in Regelbetrieb ging. Der Transrapid erzielt auf der Strecke ins Stadtzentrum von Shanghai aktuell Spitzengeschwindigkeiten von über 300 km/h, und man erreicht

FINE REISE ZUM DACH DER WELT



Der Potala-Palast in Lhasa



Das Hochland von Gyantse

in nur knapp 8 Minuten das Ziel. Das rasante Tempo des Transrapid scheint charakteristisch für die ganze Stadt zu sein. Shanghai ist eine wahre „Boomtown“, überall wird gebaut und modernisiert, das Leben pulsiert, Hektik ist allgegenwärtig. Riesige Wolkenkratzer, die ihren Namen alle Ehre machen, manifestieren eindrucksvoll den Rang Shanghais als Wirtschaftsmetropole, wobei das World Financial Center alles überragt und mit 492 Metern das aktuell dritthöchste Gebäude der Welt ist. Einfach gigantisch.

Aber diese Millionenstadt kann auch anders, kann auch ruhig. In der Nähe der Altstadt liegt der wundervolle Yu-Garten. Auf circa zwei Hektar findet man hier himmlische Ruhe abseits des

Großstadtlärms. Landestypische Pavillons mit herrlichen Holzschnitzereien, idyllische Teiche und eine vielfältige Pflanzenpracht laden ein zum Spaziergehen und zum Entspannen. Als weitere Sehenswürdigkeiten besuchen wir den Jadebuddha-Tempel und die Altstadt mit ihren winzigen Gässchen, zahlreichen Teehäusern, Imbissstuben und Einkaufslädchen sowie einem Basar.

Ein besonderes Erlebnis ist Shanghai auch bei Nacht. Zig Millionen Lichter lassen die Metropole taghell erstrahlen und zaubern imposante Lichterspiele in den Nachthimmel. Drei Tage in Shanghai sind ein ebenso beeindruckender wie gelungener Beginn dieser China-Reise. Atemberaubend geht es auch weiter.

LHASA, DIE HAUPTSTADT TIBETS

Nach einem kurzen Zwischenstopp und Umstieg in Chengdu fliegen wir nach Lhasa. Bereits der Anflug ist unbeschreiblich schön. Majestätisch erheben sich die 8.000 Meter hohen Berge des Himalaya aus den Wolken. Ein einzigartiger Anblick. Lhasa liegt auf einer Höhe von rund 3.650 Metern über dem Meeresspiegel. Deshalb legen wir erst einmal einen Tag Pause ein, um uns schonend an diese Höhe zu gewöhnen. Zur Akklimatisierung empfiehlt sich weiterhin, viel zu trinken und sich nur langsam zu bewegen.

Am nächsten Tag besuchen wir zuerst den Norbulinka-Palast, ehemaliger Sommerpalast des Dalai Lama, und anschließend den Potala-Palast. Bis 1959

Bild links: Gyantse in Tibet, Bild rechts: tibetisches Hochland



befand sich dort der offizielle Regierungssitz des Dalai Lama. Schon der erste Blick auf diesen riesigen Palast lässt den Atem stocken. Auf einem 130 Meter hohen Berg thront das monumentale Bauwerk mit 13 Stockwerken und 999 Räumen über der Stadt.

Beim Spaziergang durch die Stadt werden schnell die politischen und ideologischen Gegensätze erkennbar. Auf der einen Seite sieht man tibetischen Mönche, die ihren Glauben leben und allen Widerständen trotzen, und auf der anderen Seite laufen bewaffnete Soldaten durch die Stadt, die keinen Zweifel daran lassen, dass Tibet fest in chinesischer Hand liegt. Nichtsdestotrotz versprüht dieser Landstrich weiterhin ein ganz besonderes Flair und eine geheimnisvolle Mystik. Die Faszination von Tibet ist noch

immer ungebrochen, nicht zuletzt gefördert von den Tibetern selbst, die stets sehr freundlich sind und immer ein Lächeln auf den Lippen haben.

In Lhasa und Umgebung besichtigen wir noch die sagemuwobenen Klöster Sera und Deprung sowie den Tempel Jokhang, das Zentralheiligtum des tibetischen Buddhismus im Herzen der Altstadt. Am nächsten Tag fahren wir von Lhasa auf der südlichen Route nach Gyantse. Dieser mittlerweile geteerte Weg führt über Pässe in 5.000 Metern Höhe durch das tibetische Hochland mit beeindruckenden Panoramen und tibetischen Dörfern. Ein Picknick am wunderschönen Scorpion-See auf 4.400 Metern Höhe ist der Höhepunkt der circa 300 Kilometer langen Fahrtstrecke, die wir in 7 Stunden bewältigen.

GYANTSE, DIE KORKAMMER TIBETS

Gyantse liegt direkt am Himalaya-Gebirge auf 3.977 Metern Höhe. Das Zentrum von Gyantse bildete ursprünglich eine Bergfestung, die auf das neunte Jahrhundert zurückgeht. Im 14. Jahrhundert wurde diese zum bekannten Kloster Pelkhor Chöde umgebaut und erweitert. Die kreisförmig angelegte Klosteranlage beherbergt einen imposanten sechsstöckigen Kumbum, in dem wabenförmig 108 Kapellen angelegt wurden und in dem sich über 10.000 Wandbilder befinden. Bei einer Besichtigung kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Am Abend schlendern wir durch die reizvolle Altstadt und genießen das tibetische Flair.

Bild links: Peking, Bild rechts: Die Chinesische Mauer



Am nächsten Tag machen wir noch einen kleinen Abstecher ins 100 Kilometer entfernte Trashilhünpo-Kloster in Shigatse, der nach Lhasa zweitgrößten Stadt Tibets, bevor wir am Nachmittag die Rückfahrt nach Lhasa antreten.

Dort steht am nächsten Morgen das nächste Highlight an: die Fahrt mit der Tibet-Bahn vom sehr modernen Bahnhof in Lhasa bis nach Xining, 1.970 Kilometer auf der höchstgelegenen Bahnstrecke der Welt. Der Zug entspricht modernen Standards und ist im Erste-Klasse-Abteil mit Viererbett sehr komfortabel und empfehlenswert. Die Fahrt vermittelt vielfältige Impressionen und überwältigende Eindrücke von schneebedeckten Gletschern, wunderschönen Seen und weiten Ebenen, und führt vorbei an Bauernhäusern, Nomaden,

Yaks und Antilopen – eine beeindruckende Fahrt, alles andere als eintönig.

PEKING, HAUPTSTADT CHINAS

Nach Übernachtung in Xining geht es per Flugzeug weiter nach Peking, wo wir die restlichen Tage unserer fernöstlichen Reise im Hotel Dongfang verbringen, einem ruhigen und dennoch zentral gelegenen Hotel im teils kolonialen Stil mit einem wunderschönen Innenhof. Peking ist eine ansehnliche moderne Stadt geworden. Unser Besichtigungsprogramm führt uns unter anderem zum Himmeltempel, zum Platz des Himmlischen Friedens, in die Verbotene Stadt und natürlich zur Chinesischen Mauer. Eine Rikscha-Fahrt durch die Altstadt von Peking bringt uns diese Stadt auf ganz besondere Weise näher und zeigt

uns manch verborgene Schönheiten abseits der Touristenströme.

Innerhalb nur weniger Tage haben wir viel von fernöstlicher Kultur und Landschaften gesehen und noch mehr von der Lebensweise und dem Flair aufgesogen. Es war eine in allen Belangen eindrucksvolle Reise in eine andere Kultur: modernste Städte mit riesigen hohen Wolkenkratzern und einzigartige Naturdenkmäler. Und über all dem steht das schier magische Reich Tibet mit all seiner Schönheit und Mystik.

Reiseservice Alexandra Schindler
 Puricellstraße 40
 93049 Regensburg
 Tel.: 0941 - 37 99 44
 Fax: 0941 - 37 99 21
 E-Mail: mail@reiseservice-schindler.de
 Internet: www.reiseservice-schindler.de